

Opfikon Intensive Budgetdebatte an letzter Gemeinderatssitzung des laufenden Jahres

# «Auch Kleinvieh macht Mist»

In der Stadt Opfikon steigt der Gesamtsteuerfuss im nächsten Jahr um 8 auf 96 Prozent. Das sind immer noch 2 Prozent weniger, als der Stadtrat im Parlament ursprünglich beantragt hatte.

Marco Häusler

Die Opfikerinnen und Opfiker tragen rund ein Drittel an das gesamte Steuer-aufkommen in ihrer Stadt bei. Der Rest fliesst aus Unternehmungen in die öffentliche Kasse. So sind die juristischen Personen zwar gute, aber wenig verlässliche Steuerzahler. Hauptsächlich weil die aktiven Steuerauscheidungen aus früheren Jahren und 2007 wesentlich tiefer als vorgesehen ausfallen, ver-

schlechtert sich die finanzielle Situation in Opfikon zusehends. Als «dramatisch» bezeichnete sie Finanzvorstand Werner Brühlmann (FDP) an der gestrigen Gemeinderatssitzung, zumal auch weiterhin hohe Investitionen getätigt werden müssen. «Ich bitte Sie, dazu beizutragen, die Finanzen der Stadt wieder ins Lot zu bringen», appellierte er schon in der Eintretensdebatte zum Voranschlag 2008 an die Ratsmitglieder.

Laut Brühlmann weisen immer mehr global tätige Firmen einen grossen Teil ihrer Gewinne im Ausland aus. Ob schon die Investitionen im Finanzplan für die nächsten vier Jahre bereits auf das Notwendigste reduziert wurden, reicht das Geld nicht mehr aus, um sie zu finanzieren. Folglich hatte die Exekutive in ihrem Antrag selbst eine Nettoschuld von 15 Millionen Franken bis Ende 2011 in Kauf genommen und für 2008 auf die bisher üblichen, ausserordentlichen Abschreibungen verzichtet.

Auch so war für das nächste Jahr bei einem Aufwand von rund 119 Millionen Franken und einem Ertrag von rund 114,3 Millionen Franken noch ein Defizit von rund 4,7 Millionen Franken vorgesehen – bei einer Erhöhung des Steuerfusses um 10 auf 98 Prozent.

## Kleines Streichkonzert

Die Rechnungsprüfungskommission lobte den Stadtrat zwar für seine Sparbemühungen. Vollumfänglich folgen wollte sie ihm nicht. «Die RPK hat die laufende Rechnung nach dem Motto «auch Kleinvieh macht Mist» durchforschet», sagte ihr Präsident Paul Remund (FDP). In Absprache mit dem Stadtrat wurden darauf verschiedene Kürzungen vorgenommen, die der Rat schliesslich auch absegnete. Er folgte auch der Empfehlung, den Steuerfuss «nur» um 8 auf neu 96 Prozent anzuheben.

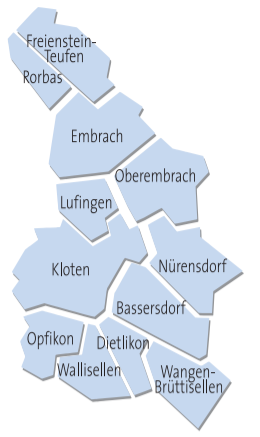
Nur von der jungbürgerlichen SVP und der SVP wurde der Antrag ihres

Fraktionschefs Leo Wehrli unterstützt, den Steuerfuss um lediglich 5 Prozent anzuheben. Er scheiterte bei einer Enthaltung mit 21:12 Stimmen.

Gekürzt hat der Gemeinderat auch einen Kredit für die Gestaltung des Lindberg-Platzes bei der Glattalbahnhaltstelle vor dem «Novotel». Nach den Vorstellungen von Bauvorstand Walter Epli (CVP) sollte diese «Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs» für rund 2,5 Millionen Franken gestaltet und unter anderem mit einem Wasserspiel versehen werden. Das Projekt fand auch die Geschäftsprüfungskommission (GPK) «faszinierend und schön», aber zu teuer.

Der Stadtrat präsentierte darauf eine neue Variante. Nach dieser sollen für den rund 3000 Quadratmeter grossen Platz 970 000 Franken ausgegeben werden. Das befürwortete der Rat mit 25:9 Stimmen und verwarf damit den Ablehnungsantrag, den Erich Weidmann für den Gemeindeverein (GV) gestellt hatte.

Redaktion Bassersdorf



Marco Häusler (mar), Andrea Sailer (asa), Karin Wenger (wek)  
Telefon 044 836 51 43, Fax 044 836 42 89  
E-Mail: bassersdorf@zuonline.ch  
«Zürcher Unterländer», Poststrasse 2, 8303 Bassersdorf

Etwas gesehen oder gehört: 079 422 06 46.  
Leser-Hinweise werden mit Fr. 30.– honoriert, wenn die Meldung in der Zeitung erscheint.

## Kloten

### Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Schokolade-Osterhasen giessen, indische Gerichte oder sommerliche Gästemenus kochen, Muttertagsgeschenke selber machen oder die Leidenschaft fürs Nähen wiederbeleben? Die Fortbildungskurse für Erwachsene und Schulabgänger der Stadt Kloten sind auch im ersten Semester 2008 vielfältig.

Die hauswirtschaftlichen Fortbildungskurse stehen allen im Kanton Zürich wohnenden Erwachsenen und schulentlassenen Jugendlichen offen. Die Schulgemeinden ermöglichen damit interessierten Personen, sich im Bereich Haushalt und Familie ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend fortzubilden. In den Kursangeboten werden gesellschaftliche, wirtschaftliche und technische Entwicklungen berücksichtigt. Im Zusammenhang mit der Alltagskultur wird dabei sowohl den ökonomischen als auch den ökologischen Aspekten Beachtung geschenkt. Alle Informationen und Anmeldeformulare sind auf [www.kloten.ch](http://www.kloten.ch) und [www.schulekloten.ch](http://www.schulekloten.ch) abrufbar. (ZU/NBT)

## Kloten

### Festliche Klänge zum Advent

Das Orchester Flughafen Zürich und der Chor Swissair Voices bietet am Sonntag, 9. Dezember, um 17 Uhr einen Reigen rassistiger, beschwingter, sinnlicher und besinnlicher Melodien im Doktorhaus an der alten Winterthurerstrasse 31 in Wallisellen.

Im ersten Teil des Konzerts werden Stücke von italienischen Komponisten dargeboten, unter anderem mit Opernchören von Verdi. Als Erstes der Triumphmarsch aus «Aida» und am Schluss der Gefangenenchor aus «Nabucco». Dazwischen ertönen Kostbarkeiten wie «Caro mio ben» von Giordani.

Der zweite Teil ist der leichten Muse gewidmet, mit Orchester-Potpourris von Arthur Beul und Fred Raimund. Schwungvoll vorgetragen werden Melodien aus dem «Weissen Rössli» von Ralph Benatzky. Mit dem amerikanischen Lied «Santa Claus Is Coming» endet das offizielle Programm. (e)

## Rorbas

### Posaunenchor spielt in der Kirche

Am Sonntag, 9. Dezember, um 17 Uhr tritt die Brass Band Posaunenchor in der reformierten Kirche Rorbas auf. Dirigent Roland Brand leitet das Orchester und stimmt die Besucherinnen und Besucher auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Gespielt werden Lieder für Blasmusik von Henry Purcell über Harold Burgmayer bis Andrew Lloyd Webber. (e)

Kloten Vorstellung des EM-Balls mit Ricardo Cabanas im Taurus Sports

# «Der Ball ist rund, der Rest spielt keine Rolle»

187 Tage haben Fussballfans noch zu warten, dann beginnt die Europameisterschaft. Im Taurus Sports in Kloten wurde am Wochenende der offizielle Ball vorgestellt. Mit dabei: Ricardo Cabanas.

Lara Surber

Der Sonntag war ein wichtiger Tag, zumindest für den Fussballbegeisterten Teil der Schweiz: Der Tag der Gruppenauslosung für die Fussball-Europameisterschaft 2008. Anlässlich dieses Ereignisses blieb das Sportgeschäft Taurus Sports in Kloten geöffnet und zeigte eine Live-Übertragung der Auslosung.

Dicht gedrängt standen die Besucher und verfolgten das Geschehen auf dem Bildschirm. Die Gruppenmitglieder der Schweizer Nationalmannschaft – Türkei, Portugal und Tschechien – lösten zwar Seufzen und Stöhnen aus, trotzdem war die Stimmung prächtig. Den Höhepunkt erreichte sie allerdings erst beim Eintreffen der Stargäste des Tages: Ricardo Cabanas mit dem EM-Ball.

## «Keine einfache Gruppe»

«Er kommt, er kommt!» Das Eintreffen des Grashoppers- und Nati-Spielers Cabanas löste vor allem bei den zahlreichen jüngeren Besuchern grosse Aufregung aus. Sogleich hatte er sich den Fragen eines Interviewers zu stellen. Zur Gruppenauslosung meinte Cabanas: «Wir haben sicher keine einfache Gruppe, aber sie ist machbar. Ausserdem haben wir einen Heimvorteil, und der ist

unglaublich wichtig.» Schliesslich lüftete Cabanas das Geheimnis um den EM-Ball und zeigte ihn dem Publikum. Beim Ball handelt es sich um eine Weiterentwicklung des «Teameist». Wie dieser ist er aus synthetischem Material und nahtfrei. Was hält Cabanas davon? «Er ist rund. Der Rest spielt für mich, ehrlich gesagt, keine grosse Rolle.»

Der Fussballer schien sich sehr auf die Europameisterschaft zu freuen. Die Bedenken, dass noch zu wenig EM-Fieber in der Bevölkerung vorhanden sei, hielt er für unbegründet. «Es geht ja noch lange. Wenn jetzt schon alle völlig euphorisch wären, hätten sie zum eigentlichen Beginn schon genug von der Meisterschaft.»

## Alles eine Frage der Fans

Eine Nationalmannschaft, die gemäss Cabanas 100-prozentig bereit ist

für die EM, ein neuer Ball – was braucht es noch, um den wichtigsten Sportanlass 2008 gelingen zu lassen? Motivierte Fans. «Wir müssen an einen Sieg glauben. Die Fans müssen hinter der Nationalmannschaft stehen», erklärte Freddy Egger von Taurus Sports. Das Geschäft wurde vor zehn Jahren in Bassersdorf gegründet, seit 2004 befindet es sich an der Steinackerstrasse in Kloten. Mit dem Anlass vom Sonntag wollte Egger «den Kunden etwas bieten und Emotionen für die EM schüren». Um genügend Fans brauchte er sich auf jeden Fall keine Sorgen zu machen. Vor allem der Nachwuchs feierte zahlreich sein Vorbild Cabanas. Nico Bauer aus Effretikon zum Beispiel ist erst fünf Jahre alt, aber schon ein grosser Fan. Die Antwort auf die Frage nach dem Europameister verkündete er wie selbstverständlich: «Die Schweiz gewinnt!»

Kloten Winterkonzert der Stadtjugendmusik und der Stadtmusik Kloten

# «Seit längerem mit dem Verein geliebäugelt»

Gemeinsam mit der Stadtjugendmusik hat die Stadtmusik Kloten zu einem abwechslungsreichen Konzert eingeladen. Es war das erste Konzert mit ihrem neuen Dirigenten Peter Bosshard.

Karin Wenger

Rund 600 Personen machten es sich am Sonntag auf den harten Bänken der katholischen Kirche in Kloten gemütlich und genossen den Konzernachmittag mit den beiden Klotener Musikvereinen.

Das 30-köpfige Korps der Stadtjugendmusik unter der Leitung von Daniel Wegmann zeigte, dass es auch sehr anspruchsvolle Literatur beherrscht. In «Pilatus: Mountain of Dragons» setzten sie beispielsweise den Kampf mit einem Drachen musikalisch um. Die Musiker entlockten dabei ihren Instrumenten die unterschiedlichsten Klangfarben.

## Grosse Auswahl im Repertoire

Die Stadtmusik läutete den Advent mit Stücken wie «Casanova», «Virginia» und «Noah's Ark» ein. Das Konzertprogramm sei bewusst nicht sehr weihnachtlich ausgefallen, erklärte Dirigent Peter Bosshard. «Adventsmusik werden die Leute in den kommenden Wochen noch genügend zu hören bekommen.» Ganz ohne entliessen die beiden Vereine das Publikum dann doch nicht. Die beiden Stücke «Christmas Swing» und



Die Stadtmusik Kloten steht seit April unter der Leitung ihres neuen Dirigenten Peter Bosshard. (wek)

«White Christmas», welche von beiden Orchestern gemeinsam dargeboten wurden, zeigten, dass die festliche Zeit nicht mehr in weiter Ferne liegt.

Seit April leitet der 44-jährige Profimusiker Peter Bosshard das 71-köpfige Korps der Stadtmusik. «Ich habe schon immer ein bisschen mit diesem Verein geliebäugelt», gesteht er. Die Grösse des Orchesters sei sehr attraktiv. Mit Ausnahme der Spezialinstrumente wie Oboe oder Fagott seien alle Register gut

besetzt. «Damit haben wir natürlich eine sehr viel grössere Auswahl beim Repertoire, als dies beispielsweise in Afoltern der Fall ist.» Zurzeit leitet er noch die Harmonie Affoltern am Albis mit insgesamt 44 Musikantinnen und Musikanten. Ausserdem unterrichtet er Trompete und leitet verschiedene Bläserensembles an der Jugendmusikschule der Stadt Zürich.

Priorität habe für ihn, dem Publikum etwas zu bieten, das diesem auch ge-

fällt. «Ich bin kein Fan von zu extremer Literatur.» Aber auch für die Musiker, die schliesslich zum grössten Teil Amateure seien, soll ein Konzert ein Anlass sein, den sie selber auch geniessen können, sagt Bosshard.

Mit der Leistung seines Orchesters an diesem Sonntag sei er sehr zufrieden, sagte er. Und auch das Publikum schien mit ihm einig zu sein, was der langanhaltende Applaus und die Forderung nach einer Zugabe zeigten.